

7.2 SRM: Wie stellt man den richtigen Messbereich ein?

Bei der Hochfrequenz-Breitbandmesstechnik des **Narda NBM** wird man eine Bereichsumschaltung vergeblich suchen. Die Grundgeräte beherrschen den vollen Dynamikumfang (ca. 60 dB) der angeschlossenen Sonde. Und wenn der Messbereich der Sonde nicht ausreicht, so muss man die Sonde wechseln.



Bei der Selektivmesstechnik des **Narda SRM** erreicht man durchaus einen Messumfang von größer 140 dB. Da ist eine Messbereichsumschaltung Pflicht.

Der **SRM** mit der **3 GHz Antenne** bietet als empfindlichste Einstellung einen Messbereich von einigen $\mu\text{V}/\text{m}$ bis maximal $1,8 \text{ V}/\text{m}$ an. Das ist bei Messungen in Wohnhäusern, Büros und sonstigen Gebäuden meist völlig ausreichend. Das ändert sich erst, wenn man Antennen sieht. Sei es durch das Fenster, oder auch wenn man in einer Straße oder auf einem Dach steht. Erst eine Sendeantenne in der unmittelbaren Umgebung kann genügend Feldstärke erzeugen, dass man mit $1,8 \text{ V}/\text{m}$ als Messbereichsobergrenze nicht mehr auskommt. Mit den meisten Messantennen des SRM lässt sich die Messbereichsobergrenze schrittweise bis $200 \text{ V}/\text{m}$ einstellen. Das reicht auch für Messungen im direkten Umfeld leistungsstarker Rundfunksender. Damit man nicht lange nach der idealen Messbereichsobergrenze suchen muss, drückt man einfach die Taste „Measurement Range: Search“. Dann erledigt der **SRM** die Messbereichswahl von selbst, meist besser als von Hand.

Sie sind sich nicht sicher, ob für Sie ein Breitband- oder ein Selektivmessgerät das richtige ist? Lassen Sie sich von Ihrem **Ansprechpartner** beraten.



→ Für Einsteiger, Fortgeschrittene und professionelle Anwender selektiver Messtechnik bieten wir das **Seminar „Expositionsmessung an Funksendeanlagen mit dem SRM-3006“** an. Unsere Seminare finden Sie hier oder fragen Sie unsere **Vertriebspartner** vor Ort nach individuellen Terminen.